



**Hubertus Halbfas**

***Das Christenhaus***  
*Literarische Anfragen*

Ostfildern: Patmos 2015  
263 S., € 30,00  
ISBN 978-3-8436-0666-0

**Karl-Werner Peitzmann (2017)**

Der Anspruch des Buches ist nicht eben gering: Literatur und Religion so ins Gespräch zu bringen, dass „die religiös Musikalischen wie die Unmusikalischen“ dieses Buch mit Gewinn lesen können, wie Hubertus Halbfas im Vorwort als Wunsch formuliert. Besonders das kirchliche „Personal im weitesten Sinne (soll) an die Literatur herangeführt werden, weil nur so der Atem der Welt wahrgenommen wird.“ (S.13)

Um diese Ziele zu erreichen, galt es zunächst einmal aus der großen Schatzkiste der Literatur eine sinnvolle Auswahl zu treffen. Finden sich im vorliegenden Band tatsächlich die Herausforderungen, denen sich Theologie und Kirche heute in besonderer Weise stellen müssen, der „Atem der Welt“ also? Die zweite große Aufgabe bestand darin, die Texte so zu vermitteln, dass der Leser Impulse zur Deutung erhält, die ihn anregen, ohne ihn festlegen zu wollen.

Sind diese beiden Aufgaben in dem Band „Das Christenhaus“ nun bewältigt worden? Hubertus Halbfas, der emeritierte Religionspädagoge, legt die ganze Reihe „Literatur und Religion“ auf drei Bände an: Auf „Das Christenhaus“ folgen „Das Menschenhaus“ und „Das Weltenhaus“. Im „Christenhaus“ werden die wichtigsten christlichen Inhalte mit literarischen Zeugnissen konfrontiert.

Die behandelten Themen (Gott, Schöpfung, Jesus, der Nächste, Juden, Kirche, Glaube, Gebete, Religion) decken vieles von dem ab, was z.B. im Oberstufenunterricht Religion bedeutsam wird. Wer die Religionsbücher für die Oberstufe in den letzten Jahrzehnten verfolgt hat, der findet viel Altbekanntes und Bewährtes, häufig Klassiker des Religionsunterrichts (Marie-Luise Kaschnitz, Paul

Celan, Martin Buber und andere). Die meisten literarischen Texte entstammen aus dem 19. und 20. Jahrhundert und wurden in Deutschland bzw. Westeuropa verfasst. Nur wenige Texte entstanden in unserem Jahrhundert, was die Bedeutung der älteren Texte nicht schmälert. Man fragt sich jedoch, ob die meisten nicht schon häufig genug in Anthologien oder Unterrichtswerken veröffentlicht wurden? Gerade wenn Halbfas den Anspruch verfolgt, Literatur auszuwählen, die Anfragen an die Theologie richtet, damit die Leser urteilen können, „ob der christliche Glaube seine Zeit verpasst hat oder sie noch einmal einholen kann“ (S.12), stellt sich die Frage, ob die ausgewählte Literatur diesen Kriterien genügt. So fehlen eine außereuropäische, vielleicht arabische oder afrikanische (?), literarische Perspektive und somit auch die aktuelle Herausforderung durch den Islam. Natürlich könnte man entgegenen, dass dieses Thema ein eigenes Buch wert wäre, aber wird das „Christenhaus“ heutzutage wirklich noch vorrangig durch die hier ausgewählte Literatur herausgefordert?

Wie werden die einzelnen Kapitel des Buches nun strukturiert und die Texte den Lesern nahegebracht?

Zu Beginn jedes Kapitels führt Halbfas kurz in das Thema ein, versucht Verknüpfungen zwischen den ausgewählten Texten zu verdeutlichen und arbeitet vor allem die besonderen Herausforderungen heraus, denen sich die Theologie heute stellen muss. Die Sprache in diesen Abschnitten gerät manchmal auch provokativ, getragen von dem Ziel, die theologischen Binnendiskurse aufzufrischen, und das ist auch gut so.

Hubertus Halbfas nimmt die Leser an die Hand, gibt einige Hinweise zum Autor, präsentiert auch Interpretationshilfen anderer Autoren, historische oder geistesgeschichtliche Einordnungen, die „an den Rand geschrieben werden“. Das alles ist klug und hilfreich. So wird dem Leser die Möglichkeit gegeben, sich in einem überschaubaren Zeitraum mit dem Text auseinanderzusetzen. Halbfas möchte durch dieses Editions-konzept die „Offenheit des Lesewerks“ bewahren. Dieses ist ihm wirklich gelungen. Dadurch wird es für die Praktiker in Schule und Gemeinde leichter, mit diesen Texten im Religionsunterricht oder in der Katechese zu arbeiten.

Die Formulierungen der Kapitelüberschriften führen gelegentlich in die Irre: Überschriften wie „Juden: Dein aschenes Haar Sulamith“ oder „Schöpfung: Im Ei“ zitieren bekannte literarische Auseinandersetzungen zum Thema und sollen neugierig machen, decken aber die literarische Bandbreite des Kapitels in keiner Weise ab.

Als ausgewiesener Religionsdidaktiker weiß Halbfas, dass man ein Kapitel am besten mit einer offenen Frage oder einer Provokation beginnt, um das Interesse der Lesenden zu binden. So beginnt z.B. das Gotteskapitel korrelationsdidaktisch mit der

aus anderen Halbfas Büchern bekannten Geschichte von Maurice Sendak, „Es muss im Leben mehr als alles geben“, die von Aufbruch und Sehnsucht handelt, widmet sich dann dem ägyptischen und jüdischen Monotheismus, um sich schließlich den klassisch gewordenen Herausforderungen (Tod bzw. Abwesenheit Gottes, der Gottsuche und der Mystik) zuzuwenden.

Innerhalb des Jesuskapitels konstatiert Halbfas schon mit der Überschrift „Jesus und Paulus: Zweierlei Evangelium“ einen sehr deutlichen Gegensatz zwischen der Botschaft Jesu und der paulinischen Verkündigung und formuliert sehr pointiert: Die paulinische Christologie bestimme „das christliche Selbstverständnis bis zum heutigen Tag. Die Christologie hat das Reich-Gottes-Programm Jesu verschluckt und in den weiteren Jahrhunderten damit imperiale Interessen abgedeckt. (...) Das hat den historischen Jesus verharmlos, entpolitisiert und für die private Andacht verkitscht.“ (S.94) Interessanterweise arbeitet Halbfas hier fast ausschließlich mit biblischen Texten.

Trotz der genannten Einschränkungen sei festgehalten: Das Buch ist sehr schön und auch im Detail liebevoll gestaltet. Es bietet viele Schätze der Literatur, die auf hilfreiche Weise zugänglich gemacht werden, sodass ein lohnendes Nachschlage- oder besser Nachlesewerk entstanden ist. Wer heute primär andere Herausforderungen für Theologie und Kirche sieht, muss andere Bücher lesen.

**Zitierweise: Karl-Werner Peitzmann.** Rezension zu: *Hubertus Halbfas. Das Christenhaus. Ostfildern 2015*  
in: bbs 3.2017 [http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Halbfas\\_Christenhaus.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Halbfas_Christenhaus.pdf)